

(Mit) Ins Gebet nehmen...

Papst Franziskus hat auf der griechischen Insel Lesbos mit und für die Opfer von Flucht und Verfolgung gebetet- dieses Gebet fasst für uns viele gute Gedanken und unsere Haltung im Zugang und Umgang mit Geflüchteten zusammen.

Vielleicht passt es ja als Einstieg oder Abschluss zu einer deiner Gruppenstunden. Es ist recht lang und könnte euch vielleicht auch- in drei Absätzen aufgeteilt - durch die drei Gruppenstunden von Ich.Ihr.Wir. begleiten?

Zusätzlich findet ihr im Anschluss noch einige Bibelstellen zum Thema Flucht und Solidarität.

Barmherziger Gott,

wir bitten dich für alle Männer, Frauen und Kinder,

die nach dem Verlassen ihrer Heimat auf der Suche nach einem besseren Leben gestorben sind. Auch wenn viele ihrer Gräber keinen Namen tragen, ist doch jeder von ihnen Dir bekannt, vor dir geliebt und erwählt.

Mögen wir sie nie vergessen, sondern ihr Opfer ehren, mit Taten mehr als mit Worten.

Wir vertrauen Dir alle an, die diese Reise gemacht und Angst, Unsicherheit und Demütigung ertragen haben, um zu einem Ort der Sicherheit und der Hoffnung zu gelangen. Wie Du Deinen Sohn nicht verlassen hast, als er von Maria und Josef an einen sicheren Ort gebracht wurde, so sei nun diesen Deinen Söhnen und Töchtern nahe durch unsere liebevolle Zuneigung und unseren Schutz.

Indem wir für sie sorgen, lass uns zugleich eine Welt anstreben, in der niemand gezwungen wird, seine Heimat zu verlassen, und wo alle in Freiheit, Würde und Frieden leben können.

Barmherziger Gott und Vater aller, wecke uns auf aus dem Schlaf der Gelichgültigkeit, öffne unsere Augen für ihr Leiden und befreie uns von der Gefühllosigkeit, die der weltliche Wohlstand und die Selbstbezogenheit in uns erzeugen. Verhilf uns- Nationen, Gemeinschaften und einzelnen- zu der Erkenntnis, dass sie, die an unseren Küsten landen, unsere Brüder und Schwestern sind.

Lass uns den Segen mit ihnen teilen, den wir aus Deiner Hand empfangen haben, und begreifen, dass wir als eine einzige Menschheitsfamilie alle miteinander Wanderer sind, in der Hoffnung unterwegs zu Dir, unserer wahren Heimat, wo alle Tränen abgewischt werden und wir alle Freuden und Sicherheit in Deiner Umarmung finden.

Amen

*Papst Franziskus hat dieses Gebet bei der Begegnung mit Flüchtlingen am 16. April 2016 auf der griechischen Insel Lesbos gesprochen.*

## Gedanken und Zitate aus der Bibel:

- **MT 14, 13-21, die Speisung der Fünftausend:** Wenn man nicht bange ist, zu kurz zu kommen, dann können fünf Brote und drei Fische fünftausend Menschen satt machen.
- **Zum Vaterunser:** „*Unser* tägliches Brot gib uns heute heißt es- und nicht *Mein* täglich Brot!“
- **„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt** in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollt ihn lieben wie sich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. In bin der HERR, eurer Gott“ (Levitikus 19, 33-34)
- **Vom Weltgericht: MT 25, 31-46 (...)**  
„Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? (...) Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“
- Hebräer 13, 2-3:**Engel beherbergen!**  
„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten!“
- Lukas 10, 25-37: **Wer ist mein Nächster?**  
„Und siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18). Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf

seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr ausgibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!“ (Zitat aus der Lutherbibel 2017)

*„Wir bitten dich für alle Menschen, denen das tolerieren und akzeptieren anderer Haltungen und Lebensentwürfe manchmal schwer fällt. Wir bitten dich für alle, die Angst vor Veränderung haben. Öffne ihre Herzen und gib ihnen Mut zur Begegnung.“*  
(Fürbitte im Bundeslager 2017)